

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Siegesmund (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**und**

**Antwort**

**des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit**

### **Zunahme von Allergien bei Kindern und Jugendlichen**

Die **Kleine Anfrage 3493** vom 22. Oktober 2013 hat folgenden Wortlaut:

Die Prävalenz von Allergien hat in den letzten 20 Jahren insbesondere bei Kindern und Jugendlichen zugenommen. Jedes vierte Kind leidet in Deutschland bereits an einer Allergie. Allergische Erkrankungen stellen damit das häufigste Gesundheitsproblem im Kindes- und Jugendalter dar.

Nach Angaben im Atlas "Allergieforschung in Deutschland" der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie treten vor allem Heuschnupfen und Neurodermitis am häufigsten bei Kindern auf. Besonders beunruhigend ist zudem die Zunahme von Asthma bronchiale bei Kindern. Darüber hinaus sind Kontakt- und Lebensmittelallergien bei Kindern und Jugendlichen auf dem Vormarsch.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die Zunahme von Allergien bei Kindern und Jugendlichen?
2. Ist der Landesregierung bekannt wie viele Kinder in Thüringen an einer Allergie bzw. an multiplen Allergien leiden?
3. Inwieweit hat die Zahl der allergiekranken Kinder und Jugendlichen in Thüringen in den letzten 20 Jahren zugenommen?
4. Welche Allergieformen treten bei Kindern und Jugendlichen in Thüringen am häufigsten auf?
5. Inwieweit haben Kontakt- und Lebensmittelallergien bei Kindern und Jugendlichen in Thüringen zugenommen?
6. Wie viele Jugendliche in Thüringen haben seit dem Jahr 2000 pro Jahr ihre Ausbildung wegen einer Allergie abgebrochen?
7. Welche Strategien und Maßnahmen hat die Landesregierung bisher ergriffen, um einer weiteren Zunahme von Allergien bei Kindern und Jugendlichen vorzubeugen und Eltern mit allergiekranken Kindern aufzuklären;
  - a) allgemein,
  - b) an Schulen,
  - c) in Kindertageseinrichtungen?
8. Inwieweit wird das Thema Allergien im Schulunterricht berücksichtigt?

9. Inwieweit wurden Allergien im Kinder-Früherkennungsprogramm berücksichtigt?
10. Welche Beratungsangebote für Eltern mit allergiekranken Kindern existieren gegenwärtig in Thüringen?
11. Wie bewertet die Landesregierung das Beratungsangebot für Eltern mit allergiekranken Kindern in Thüringen?
12. Wie viele Fachärztinnen und Fachärzte mit Zusatzqualifikation "Allergologie" praktizieren in Thüringen (bitte nach Fachgebiet und Ort der Niederlassung aufschlüsseln)?
13. Wie viele der in Frage 12 genannten Fachärztinnen und Fachärzte sind auf die Behandlung von Kindern und Jugendlichen spezialisiert?
14. Wie bewertet die Landesregierung die gegenwärtige Versorgung von allergiekranken Kindern und Jugendlichen bei Diagnostik und Therapie in Thüringen?
15. Welche zukünftigen Maßnahmen beabsichtigt die Landesregierung, um Prävention, Diagnostik und Therapie von Allergien bei Kindern und Jugendlichen zu verbessern?

Das **Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 13. Januar 2014 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Aus Sicht der Landesregierung ist die Zunahme von Allergien sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch bei anderen Altersgruppen kein Thüringen spezifisches Problem. Nach Angaben im Atlas "Allergieforschung in Deutschland" der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie (Allergieatlas) nehmen die Neuerkrankungen wie auch die Zahl von Allergikern vor allem in den westlichen Ländern der Welt seit Mitte des letzten Jahrhunderts - eine Vielzahl von Organen betreffend und über alle Altersstufen hinweg - zu. In den Industrieländern sind Allergien zur Volkskrankheit geworden, neben der individuellen Belastung einhergehend mit Kostensteigerung im Gesundheitssystem und hohen volkswirtschaftlichen Belastungen. Zur wissenschaftlichen Begründung der Zunahme von Allergien wird im Allergieatlas u. a. die sogenannte Hygienehypothese aufgestellt, nach der für die Allergiezunahme der hohe Hygienestandard der westlichen Länder mit verantwortlich gemacht wird.

Außerdem spielen genetische Ursachen sowie weitere Einflüsse aus dem Umwelt- und Nahrungsmittelbereich bei der Entstehung von Allergien eine nicht unerhebliche Rolle.

Die Zunahme von Allergien stellt mithin eine interdisziplinäre Herausforderung für die Ursachenforschung, Prävention und Kausaltherapie dar.

Zu 2.:

Im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes werden in den Altersgruppen Vorschulkinder, Einschulungskinder, Kinder- und Jugendliche der 4. und 8. Klassen die Parameter "Allergische Rhinitis" und "Allergische Hauterkrankungen" standardmäßig erfasst.

Der Befund "Allergische Rhinitis" wurde im Schuljahr 2011/2012 bei

- 1,1 Prozent der untersuchten Vorschulkinder,
- 2,8 Prozent der untersuchten Einschulungskinder,
- 7,3 Prozent der untersuchten Kinder der 4. Klassen und
- 10,0 Prozent der untersuchten Kinder der 8. Klassen festgestellt.

Der Befund "Allergische Hauterkrankungen" wurde im Schuljahr 2011/2012 bei

- 0,3 Prozent der untersuchten Vorschulkinder,
- 1,0 Prozent der untersuchten Einschulungskinder,
- 1,0 Prozent der untersuchten Kinder der 4. Klassen und
- 1,4 Prozent der untersuchten Kinder der 8. Klassen festgestellt.

Im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes in den Altersgruppen Vorschulkinder, Einschulungskinder, Kinder- und Jugendliche der 4. und 8. Klassen werden zudem die allergierelevanten Parameter "Asthma bronchiale" und "Ekzem" standardmäßig erfasst. Nicht immer liegt diesen Diagnosen eine (alleinige) allergische Ursache zugrunde; so sind auch anderweitig manifestierte Grund-

krankheiten bzw. Mischformen möglich. Aufgrund des allergierelevanten Charakters werden diese jedoch hier mit angeführt:

Der Befund "Asthma bronchiale" wurde im Schuljahr 2011/2012 bei

- 1,7 Prozent der untersuchten Vorschulkinder,
- 3,6 Prozent der untersuchten Einschulungskinder,
- 5,3 Prozent der untersuchten Kinder der 4. Klassen und
- 5,7 Prozent der untersuchten Kinder der 8. Klassen festgestellt.

Der Befund "Ekzem" wurde im Schuljahr 2011/2012 bei

- 4,2 Prozent der untersuchten Vorschulkinder,
- 6,7 Prozent der untersuchten Einschulungskinder,
- 6,7 Prozent der untersuchten Kinder der 4. Klassen und
- 5,4 Prozent der untersuchten Kinder der 8. Klassen festgestellt.

Zu 3.:

Auf Grundlage der im Rahmen der Statistikerhebung des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes erfassten Parameter bezüglich allergischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen ist eine Gesamtaussage nicht möglich. Es kann jeweils nur auf die einzelnen erfassten Parameter, wie "Allergische Rhinitis", "Allergische Hauterkrankungen", "Asthma bronchiale" und "Ekzem" eingegangen werden. Nicht immer liegt diesen Diagnosen eine (alleinige) allergische Ursache zugrunde; so sind auch anderweitig manifestierte Grundkrankheiten bzw. Mischformen möglich.

Die Befundhäufigkeiten "Allergische Rhinitis", "Asthma bronchiale" und "Ekzem" weisen in allen untersuchten Altersgruppen der Schuljahre 1991/1992 bis 2011/2012 eine ansteigende Tendenz auf, wobei in den einzelnen Schuljahren immer wieder leicht steigende oder auch fallende Schwankungen zu verzeichnen sind. Diese Aussage trifft ebenfalls auf die Befundhäufigkeit "Allergische Hauterkrankungen" zu.

Zu 4.:

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

Zu 5.:

Auf Grundlage der im Rahmen der Statistikerhebung des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes erfassten Parameter bezüglich allergischer Erkrankungen ist eine Aussage hierzu nicht möglich.

Zu 6.:

Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse darüber vor, wie viele Jugendliche in Thüringen seit dem Jahr 2000 ihre Ausbildung wegen einer Allergie abgebrochen haben.

Zu 7. a:

Zusätzlich zu den durch den niedergelassenen Bereich des Gesundheitswesens durchzuführenden bundesweiten Früherkennungs-Untersuchungen bei Kindern (Kinder-Früherkennungsprogramm) hat die Thüringer Landesregierung ein gesetzlich festgelegtes Vorsorge-Untersuchungsprogramm etabliert, das von den Kinder- und Jugendärzten des öffentlichen Gesundheitsdienstes zu realisieren ist. Dieses sieht die jährliche Vorsorgeuntersuchung aller Kinder in Kindertagesstätten, die Einschulungsuntersuchung, die jährliche Vorsorgeuntersuchung aller Kinder der 4. und der 8. Klasse sowie im Zweijahresrhythmus die Vorsorgeuntersuchungen in Förderschulen und Sportgymnasien vor. Die Untersuchungen beinhalten neben der körperlichen Untersuchung auch ein Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern. Zusätzlich werden Beratungsangebote für Erzieher in Kindertagesstätten und Lehrer vorgehalten. Des Weiteren werden entsprechende Maßnahmen bezüglich aller Kindergarten- und schulrelevanten Befunde, unter anderem auch zum Befund Allergie, eingeleitet.

Insbesondere Schüler der 8. Klassen werden bei vorliegenden Allergien in Vorbereitung auf ihre Berufswahl aufgeklärt und beraten.

Im Rahmen der amtlichen Überwachung von Lebensmitteln, Kosmetika und Bedarfsgegenständen werden risikoorientiert Proben entnommen, die untersucht und hinsichtlich ihrer Konformität mit dem europäischen und dem nationalen Lebensmittelrecht sachverständig bewertet werden.

Für besonders sensible Verbrauchergruppen, wie beispielsweise Kleinkinder, wurden zudem Rechtsvorschriften erlassen, die deren besonderem Schutzbedürfnis Rechnung tragen.

Ein Ziel des zugrundeliegenden Prinzips des vorbeugenden Verbraucherschutzes ist es, den Verbraucher mittels der vorgeschriebenen Kennzeichnung sachkundig zu informieren und die Eigenkontrollen der herstellenden Unternehmen zur Sicherheit und Unbedenklichkeit zu überprüfen. Stoffe, die im Verdacht stehen, Allergien auszulösen oder andere Unverträglichkeitsreaktionen hervorrufen zu können, sind hinsichtlich ihrer Verwendung reglementiert, beispielsweise durch Verbote, Einschränkungen und Festsetzung von spezifischen Höchstmengen. Ihre Verwendung, soweit zulässig, ist dem Verbraucher in der Etikettierung anzuzeigen. Im Rahmen der Untersuchung und Beurteilung werden vorgelegte Proben auch auf die Stoffe untersucht, die im Verdacht stehen, Allergien auszulösen oder andere Unverträglichkeitsreaktionen hervorrufen zu können. Für die Beurteilung der zur Untersuchung vorgelegten Proben wird die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben hinsichtlich der festgelegten Verwendungsbedingungen und Kennzeichnungsvorschriften geprüft.

Zu 7. b:

Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung, die von den Schulen regelmäßig zu erstellen sind, können gegebenenfalls bestehende Gefährdungspotentiale erfasst und entsprechend bearbeitet werden. Im August 2012 wurden alle Schulen aufgefordert, die Aktualität der Gefährdungsbeurteilung zu überprüfen bzw. neue zu erstellen. Im Folgenden werden diese Gefährdungsbeurteilungen begutachtet und von den Fachkräften für Arbeitssicherheit in Zusammenarbeit mit den Schulen, den Schulträgern und gegebenenfalls weiteren Partnern wie der Unfallkasse Thüringen, bearbeitet. Dieser Prozess erfolgt fortlaufend; eine statistische Erhebung dazu liegt nicht vor.

Zu 7. c:

Für den frühkindlichen Bereich ist im Thüringer Kindertageseinrichtungsgesetz in § 16 die Gesundheitsfürsorge geregelt. Darüber hinaus werden im Notfallkalender, in den Leitlinien Erste Hilfe am Kind und in der Handreichung Notfallmanagement in der Kindertagesbetreuung Maßnahmen zur Unterstützung thematisiert. Gleichzeitig ist die Medikamentenabgabe in einer Kindertageseinrichtung mit Rundschreiben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung von 2010 geregelt.

Zur Aufklärung im Umgang mit Allergien wird zudem auf das Projekt "Gesunde Kitas - gesunde Kinder" verwiesen.

Zu 8.:

Das Thüringer Schulgesetz legt mit § 47 Gesundheits- und Sexualerziehung die Inhalte Gesundheitserziehung an Schulen verpflichtend fest. Dort heißt es: "Die Schule hat durch geeignete Maßnahmen die Gesundheitserziehung zu unterstützen. Sie entwickelt ein umfassendes Konzept zur Gesunderhaltung und gesunden Lebensweise. Ein Schwerpunkt des Konzepts ist die Prävention des Konsums von illegalen Drogen sowie Tabak und Alkohol. Die in den Lehrplänen festgeschriebenen Bildungsinhalte zur Gesundheitserziehung sind fächerübergreifend und über den Unterricht hinaus zu vermitteln. Gesunde Lebensweise ist an jeder Schule aktiv zu gestalten."

Der Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre widmet ein ganzes Kapitel der "Motorischen und gesundheitlichen Bildung".

Gesundheitsförderung gehört zu den für Thüringer Schulen verbindlichen fächerübergreifenden Themen. Der Beitrag des jeweiligen Faches ist Gegenstand der schulinternen Lehr- und Lernplanung. Schwerpunktmäßig ist Gesundheitsförderung in den Fächern Heimat- und Sachkunde, Sport, Mensch-Natur-Technik und Biologie Gegenstand des Unterrichts.

Entsprechend der konkreten Situation in der Klasse zum jeweiligen Zeitpunkt obliegt es dem Pädagogen selbst, im Rahmen der Unterrichtsgestaltung den Unterricht thematisch anlassbezogen zu gestalten. Er ist in seiner pädagogischen Verantwortung frei in der Wahl der Unterrichtsmethoden.

Statistische Erhebungen liegen nicht vor.

Zu 9.:

Kinderfrüherkennungsuntersuchungen sind im Rahmen der Gesundheitsförderung von Kindern von großer Bedeutung, insbesondere um neben möglichen Entwicklungsstörungen auch gesundheitliche Beeinträchtigungen rechtzeitig zu erkennen und gegebenenfalls eine Behandlung frühzeitig einzuleiten.

Die Früherkennungsuntersuchungen beinhalten nicht nur eingehende körperliche Untersuchungen des Kindes sowie eine Überprüfung seiner Entwicklung. Das Früherkennungsprogramm beinhaltet regelmäßig auch Beratungsschwerpunkte für die Eltern bezüglich der Vorbeugung von Krankheitsrisiken (plötzlicher Säuglingstod, Stillverhalten, Unfallverhütung, Karies, Allergien) wie auch die Beratung zu Fragen der Ernährung.

Zu 10.:

Im Rahmen des Vorsorge-Untersuchungsprogramms des öffentlichen Gesundheitsdienstes, das eine jährliche Vorsorgeuntersuchung aller Kinder in Kindertagesstätten, die Einschulungsuntersuchung, die jährliche Vorsorgeuntersuchung aller Kinder der 4. und der 8. Klassen, sowie im Zweijahresrhythmus die Vorsorgeuntersuchungen in Förderschulen und Sportgymnasien vorsieht, beinhaltet im Bedarfsfall immer auch ein Beratungsangebot für die Eltern. Darüber hinaus können sich Eltern an die kinder- und jugendärztlichen Sprechstunden bzw. an die Ärzte und Mitarbeiter der Gesundheitsämter wenden.

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit (Organisation von Gesundheitswochen, -tagen, -märkten) bieten die Gesundheitsämter zudem regelmäßig Aufklärung und Beratung zu Allergien in Form von Informationsständen, Ausstellungen, Informationsblättern, Broschüren, gegebenenfalls unter Einbindung entsprechender Fachexperten, an.

Weiterhin können Eltern allergiekranker Kinder und Jugendlicher jederzeit das kostenlose Aufklärungs- und Beratungsangebot des Allergie-, Neurodermitis- und Astmahilfe Thüringen e. V. - Landesverband Thüringen - mit seinen zwölf örtlichen Selbsthilfegruppen, insbesondere im Hinblick auf Prävention einschließlich Gesundheitserziehung etc. in Anspruch nehmen.

Zu 11.:

In Thüringen wird ein flächendeckendes Beratungsangebot für Eltern allergiekranker Kinder und Jugendlicher vorgehalten. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 10 verwiesen.

Zu 12.:

Derzeit sind in Thüringen 77 mit der Zusatzqualifikation "Allergologie" praktizierende Fachärzte und Fachärztinnen tätig. Der als Anlage beigefügten Aufstellung der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen ist die Aufschlüsselung nach Fachgebiet und Ort der Niederlassung zu entnehmen.

Zu 13

Alle im Rahmen der Beantwortung zu Frage 12 aufgeführten Fachärztinnen und Fachärzte sind auch zur Behandlung von Kindern bzw. Jugendlichen berechtigt. Die vier aufgeführten Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin sind dagegen nur zur Behandlung von Kindern bzw. Jugendlichen zugelassen.

Zu 14.:

Unter Bezug auf die Antwort zu den Fragen 12 und 13 der Kleinen Anfrage wird die Versorgung von allergiekranken Kindern und Jugendlichen bei Diagnostik und Therapie als sehr gut bewertet. Hinsichtlich der geringen Anzahl der Kinderärzte mit der Zusatzqualifikation "Allergologie" wird unter Berufung auf die Landesärztekammer Thüringen angemerkt, dass Essentials unmittelbar zum Fachgebietsinhalt der Kinderheilkunde "Erkennung und Behandlung gebietsbezogener allergischer Erkrankungen" (Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Thüringen) gehören.

Zu 15.:

Prävention, Diagnostik und Therapie von Allergien bei Kindern und Jugendlichen orientieren sich immer am aktuellen Stand von Forschung und Wissenschaft auf dem Gebiet der Allergien. Insoweit können im Hinblick auf zukünftige Maßnahmen aktuell keine Angaben gemacht werden.

Im Übrigen liegt die Therapiefreiheit bei der jeweils behandelnden Ärztin bzw. dem behandelnden Arzt. Eine Einflussnahme seitens der Landesregierung ist nicht möglich.

Taubert  
Ministerin

Anlage<sup>3)</sup>

<sup>3)</sup> Hinweis:

Auf den Abdruck der Anlage wurde verzichtet. Ein Exemplar mit Anlage erhielten jeweils die Fraktionen und die Landtagsbibliothek. Des Weiteren kann sie im Abgeordneteninformationssystem unter der oben genannten Drucksachennummer sowie im Internet unter der Adresse: [www.parldok.thueringen.de](http://www.parldok.thueringen.de) eingesehen werden.

**Aufstellung der Vertragsärzte aus Thüringen mit der Zusatzbezeichnung "Allergologie"**

PLZ	ORT	FGB
99817	Eisenach	FA Allgemeinmedizin
99084	Erfurt	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99084	Erfurt	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
07548	Gera	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
07747	Jena	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
37327	Leinefelde	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
98617	Meiningen	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
96515	Sonneberg	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
96515	Sonneberg	FA Innere Medizin
99423	Weimar	FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
07937	Zeulenroda-Triebes/OT Zeulenroda	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
07937	Zeulenroda-Triebes/OT Zeulenroda	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99437	Bad Berka	FA Innere Medizin
99080	Erfurt	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99089	Erfurt	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99089	Erfurt	FA Kinder- und Jugendmedizin
99089	Erfurt	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
07548	Gera	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99510	Apolda	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
06556	Artern	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99438	Bad Berka	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99947	Bad Langensalza	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99084	Erfurt	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99084	Erfurt	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten, FA Immunologie
99084	Erfurt	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99084	Erfurt	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99085	Erfurt	FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
99084	Erfurt	FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
99084	Erfurt	FA Innere Medizin
99099	Erfurt	FA Allgemeinmedizin
99084	Erfurt	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten

**Aufstellung der Vertragsärzte aus Thüringen mit der Zusatzbezeichnung "Allergologie"**

99084	Erfurt	FA Innere Medizin
99084	Erfurt	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99084	Erfurt	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
07545	Gera	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
07545	Gera	FA Innere Medizin
07549	Gera	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
07551	Gera	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99867	Gotha	FA Innere Medizin
99867	Gotha	FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
07973	Greiz	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
07973	Greiz	FA Innere Medizin
37308	Heilbad Heiligenstadt	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
98646	Hildburghausen	FA Innere Medizin
98693	Ilmenau	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
07749	Jena	FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
07743	Jena	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
07743	Jena	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
07743	Jena	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
36452	Kaltennordheim	FA Kinder- und Jugendmedizin
98617	Meiningen	FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
98617	Meiningen	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99974	Mühlhausen	FA Lungenarzt
98724	Neuhaus am Rennweg	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99734	Nordhausen	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99734	Nordhausen	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99734	Nordhausen	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
07407	Rudolstadt	FA Innere Medizin
07407	Rudolstadt	FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
07318	Saalfeld	FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
36448	Schweina	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99706	Sondershausen	FA Innere Medizin
96515	Sonneberg	FA Innere Medizin

**Aufstellung der Vertragsärzte aus Thüringen mit der Zusatzbezeichnung "Allergologie"**

98527	Suhl	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
98527	Suhl	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
98527	Suhl	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
98527	Suhl	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
98527	Suhl	FA Kinder- und Jugendmedizin
99880	Waltershausen	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
07570	Weida	FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
99425	Weimar	Praktischer Arzt
99423	Weimar	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
99423	Weimar	FA Innere Medizin
99423	Weimar	FA Kinder- und Jugendmedizin
37327	Wingerode	FA Innere Medizin
98544	Zella-Mehlis	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
98544	Zella-Mehlis	FA Innere Medizin